

Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation
Herr Bundesrat Albert Rösti
Bundeshaus Nord
3003 Bern

Elektronisch:
konsultationen@bav.admin.ch

Zürich, 2. Oktober 2026

Stellungnahme zur Vernehmlassung «Verkehr '45» / Botschaft 2027

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Ihrem Schreiben vom 19. Juni 2026 haben Sie uns eingeladen, zur Vorlage zur verkehrsträgerübergreifenden Bewältigung der Mobilitätsbedürfnisse «Verkehr '45» Stellung zu nehmen.

Wir bedanken uns für diese Möglichkeit, welche wir hiermit gerne wahrnehmen.

scienceindustries vertritt mehr als 250 zukunftsorientierte und exportstarke Unternehmen aus den Bereichen Chemie, Pharma und Life Sciences und setzt sich für langfristig wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen ein, die den Forschungs-, Produktions- und Unternehmensstandort Schweiz stärken. Für unsere exportorientierte Industrie sind zuverlässige und leistungsfähige Verkehrsverbindungen essenziell. Sie gewährleisten die Versorgung der Produktionsstandorte, den Zugang zu qualifizierten Fachkräften sowie den effizienten Transport von Gütern im In- und Ausland.

scienceindustries begrüsst grundsätzlich den verkehrsträgerübergreifenden Ansatz der Vorlage «Verkehr '45». Die koordinierte Betrachtung von Schiene, Strasse und Agglomerationsverkehr entspricht den tatsächlichen Mobilitäts- und Logistikbedürfnissen der Schweiz und schafft die Grundlage für eine integrierte Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur.

Aus unserer Sicht besteht jedoch Anpassungsbedarf bei der Priorisierung der Projekte. Die Vorlage erscheint insgesamt stark schienenorientiert, während die zunehmenden Kapazitätsengpässe auf dem Nationalstrassennetz nur unzureichend adressiert werden. Für exportorientierte Industriestandorte sind leistungsfähige Strassen- und Schienenverbindungen gleichermassen entscheidend. Die Schiene allein wird die erwartete Nachfrage im Personen- und Güterverkehr nicht bewältigen können. Gleichzeitig ist die langfristige Sicherung leistungsfähiger Nationalstrassen eine wesentliche Voraussetzung für die Erreichbarkeit von Unternehmen, Arbeitsplätzen und Logistikstandorten.

Besonders kritisch wird beurteilt, dass Kapazitätsengpässe auf Nationalstrassen teilweise primär durch die Nutzung von Pannestreifen statt durch nachhaltige Infrastrukturausbauten bewältigt werden sollen. Solche Massnahmen können kurzfristig Entlastung schaffen, ersetzen aber keine langfristigen Lösungen für stark belastete Verkehrskorridore. Angesichts der prognostizierten Verkehrszunahme ist ein gezielter Ausbau bestehender Engpässe weiterhin erforderlich.

Für die Region Basel kommt der Verkehrsinfrastruktur eine besondere Bedeutung zu. Als bedeutender Industrie-, Forschungs-, Dienstleistungs- und Logistikstandort mit hoher Bedeutung für die Schweizer Exportwirtschaft ist die Region auf eine zuverlässige Erreichbarkeit angewiesen. Bereits heute führen Überlastungen und Störungen auf Strasse und Schiene regelmässig zu erheblichen Einschränkungen für Unternehmen, Mitarbeitende, Kunden sowie Güterströme. Selbst kleinere Ereignisse können aufgrund der hohen Auslastung des Systems weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Region haben. Die Verkehrsinfrastruktur muss deshalb als Gesamtsystem betrachtet und weiterentwickelt werden.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die für die Region Basel strategisch relevanten Projekte bereits in der Botschaft 2027 verankert und für die weiteren Planungsschritte abgesichert werden. Dies betrifft insbesondere die Weiterentwicklung des Bahnknotens Basel mit der Durchmesserlinie und der trinationalen S-Bahn, die Realisierung des Rheintunnels zur Entlastung des hochbelasteten Strassennetzes sowie den Ausbau der Nationalstrassenverbindungen in der Nordwestschweiz. Ergänzend dazu sind die bedeutenden Agglomerationsprojekte konsequent voranzutreiben. Nur das koordinierte Zusammenspiel dieser Vorhaben ermöglicht eine nachhaltige Verbesserung der Erreichbarkeit von Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsstandorten.

Im Schienenbereich ist eine konsequente Priorisierung der Investitionen erforderlich. Neue Ausbauten müssen sich an einem klaren verkehrlichen Bedarf sowie an einem überzeugenden volkswirtschaftlichen Nutzen orientieren. Gleichzeitig sind die langfristigen Betriebs-, Unterhalts- und Erneuerungskosten stärker zu berücksichtigen. Die verfügbaren Mittel sollten prioritär dort eingesetzt werden, wo sie den grössten Beitrag zur Leistungsfähigkeit des Gesamtsystems leisten. Projekte mit begrenztem Nutzen bei gleichzeitig hohen Investitions- und Folgekosten sind kritisch zu hinterfragen. Der Werterhalt und die Leistungsfähigkeit der bestehenden Infrastruktur müssen dabei stets berücksichtigt werden.

Die Vorlage sollte zudem sicherstellen, dass Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, der Kostendisziplin und eines ausgewogenen Kosten-Nutzen-Verhältnisses erfolgen. Die dauerhafte Verankerung und Erhöhung des Mehrwertsteuerzuschlags zugunsten der Bahninfrastruktur lehnen wir ab. Sie führt zu einer unbefristeten Mehrbelastung ohne regelmässige Wirkungsüberprüfung. Eine erneut befristete Lösung mit periodischer Evaluation wäre hingegen mit Blick auf Kostendisziplin und Finanzierungstransparenz nachvollziehbar. Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist ein zentraler Standortfaktor für die Schweiz und ihre Exportwirtschaft. Entsprechend sind die verfügbaren finanziellen Mittel dort einzusetzen, wo sie den grössten volkswirtschaftlichen Nutzen erzielen und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz langfristig stärken.

Insgesamt unterstützen wir den integrierten Ansatz der Vorlage. Gleichzeitig erwarten wir, dass die verkehrliche Entwicklung von Schiene, Strasse und Agglomerationsverkehr ausgewogen erfolgt und dass die für die Region Basel strategisch bedeutenden Projekte frühzeitig berücksichtigt, finanziell abgesichert und ohne unnötige Verzögerungen weiterverfolgt werden. Dadurch können die Standortattraktivität, die Versorgungssicherheit und die Wettbewerbsfähigkeit der Region und der gesamten Schweiz nachhaltig gestärkt werden.

Ergänzend verweisen wir auf die Stellungnahme von economiesuisse, deren übergeordnete Argumentation und zentrale Anliegen wir unterstützen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Dr. Stephan Mumenthaler
Direktor

Christian Dreschler
Leiter Gefahrgut, Logistik & Sicherheit